

DIE
KUNSTDENKMÄLER
DES KANTONS
GRAUBÜNDEN

VON
ERWIN POESCHEL

BAND V

DIE TÄLER AM VORDERRHEIN, II. TEIL
SCHAMS, RHEINWALD, AVERS,
MÜNSTERTAL, BERGELL

MIT 511 ABBILDUNGEN UND 3 PLANBEILAGEN

BIRKHÄUSER VERLAG BASEL

1943

Die Kapelle St. Nikolaus und Silvester in Mompe-Tavetsch

Geschichte. Der älteste Beleg für die Existenz dieser Kapelle ist die — allerdings nicht den Namen oder das Bild des Titelheiligen tragende — kleinere Glocke von 1616. Die heutige Kapelle geht auf einen wohl um 1760 entstandenen Neubau zurück¹.

Baubeschreibung. Inneres. Die nach Osten gerichtete Kapelle weist einen dreiseitig geschlossenen Chor auf. Wandgliederung durch Lisenen, darüber ein durchlaufendes Gebälk, über dem die Gewölbe aufsteigen: im Chor eine dem Polygon angepasste Tonne, im Schiff eine Gipslattendecke neueren Datums in Form von Kreuzgewölben; das frühere Gewölbe lag, wie im Dachraum zu sehen ist, etwas höher. Belichtung durch Stichbogenfenster. Westeingang. Innere Maße: Chor L. 5,55 m, Br. 4,30 m; Schiff L. 8,30 m, Br. 6,25 m. — Das Äussere ist durch einfache Lisenen

¹) Eine Notiz von 1767 in der Berchter-Chronik S. 105 spricht von „St. Nicolaus neuer kirchen“ zu Mompe-Tavetsch.

gegliedert. In der Lücke der Portalverdachung eine Nische mit der Figur des Titelhilgen. — Über dem Chor sitzt ein offener Dachreiter mit achteckigem Spitzhelm.

Ausstattung. Der *Hochaltar* aus Holz ist eine einfache Ädikula aus zwei auf Volutenkonsolen stehenden, unten mit Engelsköpfen dekorierten Säulen, gekröpftem Gebälk und aufgelöster Verdachung. Seitlich Pilaster mit Engelsköpfen. Der Aufbau wurde im Jahre 1767 unter Verwendung eines 1646 entstandenen Seitenaltars der Pfarrkirche hergestellt¹. Das Altarblatt zeigt St. Nikolaus und Silvester als Fürbitter vor Christus für das im Hintergrund sichtbare Dorf. Signiert: „S. Frey pinxit A° 1713“, aber durch schlechte Übermalung völlig entstellt. Zu seiten des Altars *Reliquien-Etageren*, um 1770. — Die beiden *Seitenaltäre*, gleich-

falls aus Holz, stimmen in der Anlage überein. Es sind Aufbauten aus je zwei Säulen, die mit Rollwerkmotiven geziert sind und über denen ein Gebälk mit Verdachung liegt. Im Fries datiert 1646, was mit der Notiz der Berchter-Chronik (s. Anm. 1) übereinstimmt. Der dort genannte Antonius-Altar steht auf der Epistelseite. 1767 müsste demnach der andere nach diesem kopiert worden sein, wenn die Mitteilung zutrifft. Die Bildnische links ist leer, rechts eine Antoniusfigur des 18. Jahrhunderts. Geschnitzte *Antependien*, um 1770. — An der südlichen Schiffswand hängen *Fragmente eines Altars* aus dem frühen 17. Jahrhundert (Giebelstück und Sockel), zu dem vielleicht die beidseits des Hochaltars aufgestellten *Figuren* von St. Rochus und Anna selbdritt gehörten.

Glocken. 1. Dm. 45 cm, Bilder: Maria, St. Antonius v. Padua, hl. Papst, Kreuzigung mit Datum 1730. — 2. Dm. 37 cm, Inschrift: JOHANNES BAPTISTA ERNST ZU LINDAW GOS MICH 1616. Bilder: St. Jakob d. Ae., Helene.

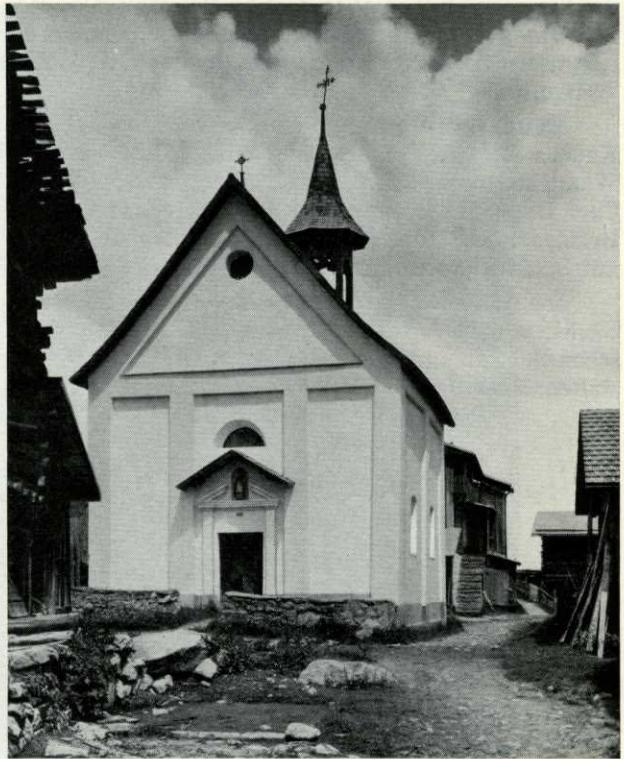


Abb. 138. Mompe-Tavetsch. Die Kapelle St. Niklaus und Silvester.
Ansicht von Westen.